Nr. 219 — Erstes Blatt — 166. Jahrgang — Montag, 18. September 1916

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentl. Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatl. Landwirtschaftliche Zeitfragen. Fernsprech-Anschlüsse: für die Schriftleitung 112, Verlag, Geschäftsstelle 51. Adresse für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis: monatl. 90 Pf., vierteljährl. Mk. 2.65; durch Abhole- u. Zweigstellen monatl. 80 Pf.; durch die Post Mk. 2.45 vierteljährl. ausschl. Bestellg. Zeilenpreis: lokal 15 Pf., ausw. 20 Pf. — Hauptschriftleiter: Aug. Goetz. Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Goetz; für Stadt und Land, Vermischtes und Gerichtssaal: Fr. R. Zenz; für den Anzeigenteil: H. Beck, sämtlich in Gießen.

Heftige vergebliche Angriffe der Feinde.
Weiterer Vormarsch in der Dobrudscha.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 16. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Wie mehrfach in den vorhergehenden Tagen wurde auch gestern Westende von See her ergebnislos beschossen. Im Ypern-Bogen und auf dem nördlichen Teil der Front der

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

entfaltete der Gegner lebhafte Feuer- und Patrouillentätigkeit.

Die Schlacht an der Somme war gestern besonders heftig. Ein starker Stoß von etwa 20 englisch-französischen Divisionen richtete sich nach höchster Feuersteigerung gegen die Front zwischen der Ancre und der Somme. Nach heißem Ringen wurden wir durch die Dörfer Courcelette, Martinpuich und Fiers zurückgedrückt. Combles wurde gegen starke englische Angriffe gehalten. Weiter südlich bis zur Somme wurden alle Angriffe, zum Teil erst im Nahkampf, blutig zurückgeschlagen. Südlich der Somme von Barleux bis Deniécourt ist der französische Angriff gleichfalls abgeschlagen, um einige Sappenköpfe wird noch gekämpft.

Sechs feindliche Flieger sind abgeschossen, davon einer durch Leutnant Wintgens, zwei durch Hauptmann Boelcke, der nunmehr 26 Flugzeuge außer Gefecht gesetzt hat.

Heeresgruppe Kronprinz.

Oestlich der Maas hielt sich die Gefechtstätigkeit bis auf einzelne erfolglose französische Handgranatenangriffe in mäßigen Grenzen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nur an der Höhe Laminiec in den Karpathen kam es zu lebhaften Infanteriekämpfen. Sonst ist die Lage unverändert.

*

In Siebenbürgen haben die Rumänen oberhalb von Fogaras die Alt überschritten; nordwestlich von Fogaras wurden übergegangene feindliche Abteilungen angegriffen und zurückgeworfen, weiter unterhalb wurden Uebergangsversuche vereitelt. Südöstlich von Hötzing (Hatszeg) sind rumänische Stellungen genommen und Gegenstöße abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Ein entscheidender Sieg könnte die geschickt und energisch geführten Operationen in der Dobrudscha. Die deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen verfolgen die geschlagenen russischen und rumänischen Kräfte.

Mazedonische Front.

Nach Verlust der Malka Ridze haben die bulgarischen Truppen eine neue, vorbereitete Verteidigungsstellung eingenommen. Wiederholte serbische Angriffe gegen die Moglena-Front zwischen Pozar und Preslap-Höhe sind gescheitert. Oestlich des Vardar nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 17. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg und auf dem Nordflügel der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht hielt die rege Gefechtstätigkeit an.

Die Dauerschlacht an der Somme nimmt ihren Fortgang. Nördlich des Flusses sind alle Angriffe blutig, zum Teil schon durch Sperrfeuer, abgeschlagen, um kleine Engländernester bei Courcelette, bei Flers und westlich von Lesboeuf wird noch gekämpft. Nördlich von Ovillers errangen wir im Angriff Vorteile. Südlich der Somme kam es zu keinen ausgesprochenen Angriffen. Der Artilleriekampf erfuhr auch hier keine Unterbrechung.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf der ganzen Front sich vollziehende Pinsk machte sich eine Steigerung der russischen Feuertätigkeit geltend.

Westlich von Luck griff der Feind morgens, mittags und gegen abend auf der etwa 20 Kilometer breiten Linie Zaturcy (an der Turya)-Pustomyty, die unter dem Oberbefehl des Generalobersten von Terszitwanski stehenden Truppen des Generals v. d. Marwitz mit starken Kräften, darunter die beiden Gardekorps, in vielen Wellen an. Restlos und unter den größten — zum Teil, wie die Meldungen lauten, „mit ungeheuren" — Verlusten ist der Stoß gescheitert.

An der Armee-Front des Generalobersten von Böhm-Ermolli brachen zwischen dem Sereth und der Strypa nördlich von Zborow ebenfalls die stärksten Angriffe auf die deutschen Linien des Generals von Eben vollkommen zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Auch an und östlich der Najorowka holte der Feind mit einer starken Stoßgruppe zum Schlage aus. Mehrmals lief er vergebens an, schließlich drückte er die Front in geringer Tiefe zurück.

Nördlich von Stanislau wurde ein russischer Teilangriff nach kurzem Nahkampfe abgeschlagen.

In den Karpathen warf der Gegner vergeblich dichte Sturmkolonnen gegen unsere Stellungen beiderseits der Ludowa vor, er wurde hier, wie an den Grenzhöhen, westlich von Schipoth und südwestlich von Dorna Watra aufs blutigste abgewiesen.

*

In Siebenbürgen fühlen die Rumänen gegen den Kokel-Abschnitt beiderseits von Oderhellen (Szekely-Udvarhely) vor.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Dobrudscha wird die Verfolgung des Feindes fortgesetzt.

Mazedonische Front.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Ein feindlicher Angriff an der Moglenafront und nordwestlich des Tahinos-Sees wurde abgeschlagen. Kavala wurde von der See her beschossen.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

* * *

Solange der jetzige Weltkrieg dauert, haben wir Deutsche uns niemals und auf keinem Schlachtfelde solche Offensiven geleistet, wie gegenwärtig unsere Feinde. Und doch haben wir so großen Geländegewinn in Feindesland zu verzeichnen und haben die Siege erfochten, die in der Geschichte von Manz umgeben sein werden. Unsere Feldherren haben eben ihre Angriffe nie ins Blaue hinein, nur etwa rechnend mit zahlenmäßiger Ueberlegenheit gegenüber dem Gegner, unternommen. Sie führten den Krieg mit der Kunst der Strategie. Das heutige Bild der Schlachten in Ost und West ist ein dickes Geschmier von Farben, ohne abgemessene Zwecke. Die großen Farbentübel stehen den Franzosen, Engländern und Russen wohl noch zur Verfügung, aber sie besitzen die Hände und den Geist nicht, damit große Wirkungen hervorzubringen. Wir wollen ihre schweren Angriffe nicht leichthin nehmen; die zahlreichen Frauen, Väter und Mütter, die ihre Teueren in dem großen Ringen draußen wissen, bangen vor den Schlägen des Schicksals, das in dem Toben der Offensivschlachten auch viele aus unseren Reihen ins Jenseits abberuft. Und wir sehen mit tiefer Erschütterung auf die Ströme von Blut, die vergossen werden. Jedoch, „wir haben ein gutes Recht, zu hoffen, daß wir siegen werden". Von Hindenburg stammen diese Worte. In diesen Tagen, die seinen ganzen Geist und all sein Sinnen in Anspruch nehmen, hat er einigen Zeitungsberichterstattern auf kurze Augenblicke das Innere seines Wesens neu enthüllt, seine Gedanken für die Zukunft offenbart. Wir wissen, daß man den Schilderungen von Augenzeugen nicht immer streng ins Einzelne folgen kann; sie flimmern, geben oft unbestimmbare subjektive Momentaufnahmen, die sich mit anderen Wahrnehmungen mitunter nicht ganz treffen wollen. Wie verschieden lauten z. B. die Urteile über Goethe bei den Zeitgenossen, die ihn in seiner Häuslichkeit, bei seiner Arbeit sahen und dann versuchten, das Gesehene in die Schrift zu übertragen. Am Aeußerlichen hängt nicht die Hauptsache. Es ist ähnlich so, als wenn ein Betrachter, der aus Museen und Kunstsammlungen kommt, uns eine kurze Darstellung etwa über ein bestimmtes Gemälde Rembrandts oder Rafaels geben soll. Wenn wir die Werke nicht aus eigener Anschauung kennen — wird uns der fremde Betrachter, auch wenn er Fähigkeit zu schauen und zu erkennen genug besitzt, mehr geben können als flache Allgemeinheiten, die uns des Wesens Kern vorenthalten? So ist es gewiß auch mit der Darstellung von Menschen und Persönlichkeiten. Wir kennen Hindenburg aus seinen Werken und vermögen daher mit Nutzen und Interesse die Aeußerungen über ihn zu durchmustern, die seine Besucher uns vermittelt. Bestimmte Aeußerungen des Feldherrn können nicht gefälscht werden. Er hat den erwähnten Ausspruch getan und noch einiges andere gesagt:

„Man kann, wenn man muß. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Man muß den Weg nur finden, man muß sich für einen Weg entscheiden und muß den mit Konsequenz und Energie zu Ende gehen. Die Schwierigkeiten sind groß, aber wir haben ein gutes Recht zu hoffen, daß wir siegen."

Der Marschall redet nicht wie einer, der mit dem Kopf durch die Wand will, eine kluge Bedächtigkeit liegt in seinen abgewogenen Worten: „Wenn es bei uns regnet, daß die Wagen nicht durch den Schmutz wollen, regnet es meistens drüben beim Gegner auch." — „Wer sagt, daß die Geschichte so vorwärts geht?" —, und der Marschall zieht eine gerade Linie mit dem Finger nach oben in die Luft. „Meistens geht es so," — und er zeichnet eine auf- und absteigende Kurve in die Höhe. „Eins freilich müssen wir noch einmal haben, und das sind Moneten. Zum Kriegführen gehört Geld seit Montecuculis Zeiten, aber ich habe feste Hoffnung, daß auch diesmal unsere Kriegsanleihe großen Erfolg haben und die Hoffnungen unserer Gegner enttäuschen wird. — Denn es steht gut um uns im Norden und Süden, Osten und Westen" —, und dabei zieht der Feldmarschall ein Kreuz in die Luft, das unsere Kriegsschauplätze in allen Richtungen der Windrose angeben soll."

Diese Aussprüche passen zu seinem Wesen, seinen Taten und dem Bilde, das wir in den Blättern und Kunsthandlungen von ihm gesehen haben. Es ist geistig abgewogene Ruhe in seinen Zügen, nicht die stumpfe Ruhe des Tatlosen, sondern die geistvolle Ruhe des unablässig Sinnenden. Und jetzt, bei den furchtbaren Bemühungen all unserer Feinde zugleich hat ihn, der die neuen Aufgaben des Generalstabschefs übernommen hat, diese Ruhe nicht verlassen. Mehr konnte er uns heute nicht sagen, mit mehr konnte er keine größere Wirkung auf uns tun, als mit den erwähnten schlichten Worten. Brauchen wir prahlerische Ankündigungen? Nein, aber Vertrauen zu dem Meister, der uns gegen die Ueberzahl und Uebermacht der Feinde zum Siege führen soll. Wir sehen die Grundstimmung des großen Führers: Entschlossenheit, kein Schwanken, Ruhe und Heiterkeit. Es gibt einen Weg durch die Schwierigkeiten; er wird erkannt und gegangen. Wir müssen glauben, daß es auch der beste Weg ist. Der Mann, von dem so viel Wohlwollen und Beruhigung ausgeht, ist der eiserne Kämpe von Tannenburg, der die Stunden und Menschen zusammenraffte mit schärfstem Entschluß und schonungsloser Energie. Und nun genießen wir die übrigen Bemerkungen des journalistischen Besuchers mit freudiger Genugtuung, wissend, daß damit der Kern des Mannes vielleicht nur flüchtig beleuchtet wird: „Es ist nichts Materialisches in dem Gesicht, nichts vom „Russenschreck", die Augen sind nicht stechend, kaum feldherrnhaft, eine lebendige Verklärtheit liegt auf dem Gesicht, Wohlwollen und Beerruhigung geht von ihm aus, und in der absoluten Ruhe, die seine Züge, seine Haltung und sein Auge beherrscht, unter seinem fast väterlich ruhigen Blick verschwindet fast ganz jener charakteristische Schnurrbart, mit dem die Maler, indem sie ihn übertreiben, Deutschlands Kinder erschrecken. Hindenburg ist ein militärischer Typus wie er seltener wird, von Güte und anscheinend auch Beschaulichkeit, kein Napoleon, kein Friedrich, sicher ein großer Soldat, aber vor allem ein großer Mensch." Wenn der leitende Heerführer Deutschlands, auf dem ungeheure Verantwortung lastet, der jeden Tag aufs neue die Schwere der Zeit fühlt, solch unerschütterliches Vertrauen auf das Gelingen unserer großen Sache besitzt — sollten wir da nicht im schroffsten Wetter gleichfalls Ruhe und Zuversicht bewahren. Hindenburg sprach von der Notwendigkeit, für die Kriegsanleihe zu werben; darin soll das Nächstliegende erkannt werden, das wir von seiner Kundgebung für uns nutzen wollen.

* * *

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 16. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 16. September 1916.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Bei Fogaras überschritt ein rumänisches Regiment die Aluta (Alt); es wurde zurückgeworfen. Nördlich von Kosalan (Reps) bestanden unsere Sicherungstruppen erfolgreiche Gefechte. Sonst außer den bereits gestern gemeldeten Kämpfen bei Hatszeg (Hötzing) keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Am oberen Czarny—Czeremosz stellenweise heftiger Infanteriekampf.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Armee des Generalobersten von Terszitwanszky steht unter schwerem Artilleriefeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Schlacht auf der Karsthochfläche dauert ununterbrochen mit großer Heftigkeit fort. Wieder waren die vom stärksten Artillerie- und Minenfeuer unterstützten Infanterieangriffe der Italiener gegen die ganze Front zwischen der Wippach und dem Meere gerichtet. Am Nordflügel dieses Abschnittes erzielte der Feind geringen Geländegewinn. Hier verläuft unsere Linie nun nahe östlich von San Grado di Merna. Im übrigen blieb die Kampffront dank der zähen Ausdauer unserer Truppen unverändert. 500 Italiener wurden gefangen genommen, drei Maschinengewehre erbeutet. Nördlich der Wippach dehnt sich der Artilleriekampf auf die meisten Frontteile bis zum Krn aus. Ein östlich von Görz gegen unsere Stellungen angesetzter Angriff konnte in unserem Feuer nicht Raum gewinnen. Auch bei Flitsch ist das Geschützfeuer sehr lebhaft geworden. An der Tiroler Front greift der Gegner den Fassaner Kamm an. Vor dem Abschnitt Cima di Cece—Coltorondo gebot unsere Artilleriewirkung der feindlichen Vorrückung Halt. Am Cornisol gelang es Alpini-Abteilungen, sich eines Stützpunktes an der Scharte westlich des Gipfels zu bemächtigen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei unseren Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 17. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 17. September 1916.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Hatszeg (Hötzing) vollführten Honved-Kompagnien und deutsche Abteilungen einen erfolgreichen Vorstoß. Sonst an der Front gegen Rumänien nichts von besonderer Bedeutung.

An der russischen Front bot der Feind gestern neuerlich außergewöhnliche Anstrengungen auf, die Linien der Verbündeten ins Wanken zu bringen. Der Kampf entschied sich überall zu unseren Gunsten. Die

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

wurde an der Dreiländerecke südwestlich von Dorna Watra, zwischen dem Capul und der Czerna Hora, nordwestlich des Jablonica-Passes, nördlich von Stanislau, an der Rajorowka und südöstlich von Brzezany von meist weit überlegenen Kräften angegriffen. Die feindlichen Anstürme endeten, von einem unbedeutenden örtlichen Vorteil bei Lipnica Dolna abgesehen, überall für die Russen mit einem Mißerfolg.

Das gleiche Ergebnis zeitigten die feindlichen Angriffe gegen die zwischen Zborow und dem obersten Sereth unter dem Befehl des Generals von Eben kämpfenden verbündeten Streitkräfte der Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli. Der Feind wurde dank des erfolgreichen Zusammenwirkens von Infanterie und Artillerie überall restlos abgewiesen. Einen Hauptschlag gedachten die Russen westlich von Luck gegen die Armee des Generalobersten von Terszanski zu führen, gegen die sich auch wieder die neu aufgefüllten Gardedivisionen in den Kampf warfen. In zahlreichen Wellen gegliedert, stürzten sich die russischen Massen zwischen Pustomyty und Zaturcy immer wieder auf den von General v. d. Marwitz befehligten Abschnitt. Die feindlichen Kolonnen brachen meist schon vor unseren Hindernissen zusammen. Gelang es ihnen an einzelnen Punkten in unsere Stellungen einzudringen, so wurden sie im Gegenangriff wieder geworfen. Das Schlachtfeld ist von toten und verwundeten Russen bedeckt. Die verhältnismäßig geringe Zahl von Gefangenen zeugt für die Erbitterung, mit der gekämpft wurde. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche setzten die Italiener ihren Angriff Tag und Nacht fort. Unsere Front blieb unerschüttert.

Im nördlichsten Abschnitt erlahmte die Kraft des Gegners an vielen fruchtlosen Vorstößen. Am heftigsten war die Schlacht zwischen Lobnica und der Karstkuppe, südöstlich des Doberdo-Sees. Obwohl der Feind gegen dieses Frontstück unaufhörlich frische Kräfte heranführte und stellenweise in unsere Linien eindringen konnte, entschied sich der Nahkampf immer wieder zu Gunsten unserer Truppen, unter denen sich das Infanterie-Regiment Nr. 96 besonders hervortat. Die Verluste der Italiener sind entsprechend dem Masseneinsatz auf engem Angriffsraum äußerst hoch. So verbluteten allein im Ringen um die erwähnte Karstkuppe sieben feindliche Regimenter.

An der Front nördlich der Wippach bis zum Krn hat der Artilleriekampf an Lebhaftigkeit zugenommen. Im Flitscher Abschnitt griff der Feind nach starker Feuervorbereitung von Vrsic, Ravelnik und Rombon vergeblich an.

In den Fassaner Alpen wurden mehrere Versuche der Italiener, den Coltorondo zu erklettern, abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den K. und K. Truppen keine besonderen Begebenheiten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeuggeschwader hat in der Nacht vom 16. auf den 17. die Bahnanlagen von Mestre mit schweren Bomben erfolgreich belegt. Alle Flugzeuge sind unversehrt eingerückt.

Flottenkommando.

* * *

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 15. Sept. (WTB.) Amtlicher Bericht des Generalstabes.

Rumänische Front: Am Donauufer herrscht Ruhe, nur die Festung Tutrakan wurde von der feindlichen Artillerie ohne jedes Ergebnis bombardiert.

Dobrudscha-Front: Seit dem 12. September hatten unsere Truppen heftige Kämpfe zu führen gegen die vereinigten feindlichen Streitkräfte, bestehend aus russischen, rumänischen und serbischen Truppen. Die große Schlacht in der Linie: Alino-See—Dorf Parachioi—Dorf Abtcat—Mufubey—Kara Omer endigte am 14. September mit der vollständigen Vernichtung des Feindes. Der auf der ganzen Linie zurückgeschlagene Feind wurde von unseren Truppen energisch verfolgt. Die Zahl der Gefangenen und Trophäen wird jetzt festgestellt. An diesen Kämpfen haben, wie jetzt festgestellt wurde, teilgenommen, die 2., 5., 9. und 19. rumänische Division, die 61. russische Infanteriedivision, eine gemischte russisch-serbische Infanteriedivision und drei russische Kavalleriedivisionen.

Aus Gefangenenaussagen geht hervor, daß im Tutrakaner Brückenkopf gefangen genommen wurden die 15. und 17. rumänische Division und zwar das 34., 36., 74., 75., 76., 79. und 80. Infanterie-Regiment, ferner ein gemischtes Regiment und das zweite Grenz-Infanterie-Regiment, alles in allem neun Regimenter, ferner das 5. Haubitzen-Regiment, das 3. Festungsartillerie-Regiment, sowie die ganze in Tutrakan befindliche Festungsartillerie. Bis jetzt wurden als in Tutrakan gefangen im ganzen festgestellt 462 Offiziere, darunter die Brigadekommandeure Obersten Raschkanu und Marschescu, 40 Aerzte, fünf Kapellmeister, ferner 25000 Soldaten. Der Chef der 15. Division General Grigorescu ist nach Gefangenenaussagen entflohen, der Chef der 17. Division Todorescu in der Donau ertrunken. Als Trophäen wurden eingebracht: 2 Fahnen, 100 Geschütze, 62 Maschinengewehre und vieles andere Kriegsmaterial. Bei den Kämpfen bei Kurchkumer, Dobric und Silistria wurden noch 15 Offiziere und 5000 Soldaten gefangen genommen und 30 Geschütze erbeutet, alles in allem seit Beginn des Krieges bis zum 12. September einschließlich 522 Offiziere und Aerzte, 28000 unverwundete Soldaten, 2 Fahnen, 130 Geschütze, 62 Maschinengewehre und vieles andere Kriegsmaterial.

Mazedonische Front: Im Westen und Südwesten des Ostrowo-Sees wird heftig gekämpft. Es wurden bedeutende feindliche Kräfte festgestellt, unter ihnen im Moglena-Tal russische Regimenter. Die Kämpfe werden beiderseits mit großer Heftigkeit geführt. In Gegenangriffen schlugen unsere Truppen alle Angriffe zurück und brachten dem Gegner große Verluste bei.

Am rechten Wardar-Ufer Ruhe, am linken heftiges Artilleriefeuer. Bei einem Angriff in der Richtung aus dem Dorfe Schimmi gelang es den Engländern, vorübergehend in einen Schützengraben einzudringen, sie wurden aber alsbald wieder hinausgeworfen und ihre früheren Stellungen wieder einzunehmen gezwungen. An der Front-Delasitz—Ceganska Planina und an dem Struma schwaches Artilleriefeuer. Am Aegäischen Ufer Ruhe.

Erfolge deutscher Seeflugzeuge in der Dobrudscha.

Berlin, 17. Sept. (WTB. Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 16. September Eisenbahnanlagen und feindliche Kolonnen in der nördlichen Dobrudscha mit Erfolg angegriffen. Ein feindliches Seeflugzeuggeschwader auf dem See bei Tucia wurde mit Bomben belegt und ein Flugzeug getroffen. Die Flugzeuge kehrten unbeschädigt zurück.

Das neue griechische Kabinett.

Athen, 16. Sept. (WTB.) Meldung der Agence Havas. Es ist ein Kabinett Calogeropulos gebildet worden.

Amsterdam, 17. Sept. (WTB.) Das Reutersche Bureau meldet aus Athen: Das neue Kabinett ist folgendermaßen gebildet worden: Calogeropulos übernimmt den Vorsitz im Ministerium und zugleich das Kriegs- und das Finanzministerium. Damianos wird Marineminister, Roufos Minister des Innern, Carapanos Minister des Aeußern, Bokotopulos übernimmt das Justizministerium, Canaris das Ministerium für Unterricht, Castangoglou das Verkehrs- und Bassios das Volkswirtschaftsministerium.

Sven Hedin in der Türkei.

Konstantinopel, 15. September. (WTB. Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. Sven Hedin, der von einer sechsmonatigen Studienreise in Syrien, Mesopotamien, Arabien und der Halbinsel Sinai zurückgekehrt ist, berichtet in den Blättern über seine ausgezeichneten Eindrücke, namentlich in Syrien, wo Djemal Pascha ein wahrhaft großartiges Werk vollbracht habe, das ihm als großen Militär und noch größeren Staatsmann zeige. Die Zahl der in Syrien begründeten Fabriken, der Ueberschuß an Getreide und Nahrungsmitteln sei geradezu verblüffend. Sven Hedin, der morgen nach Stockholm zurückreist, wird ein Werk über die Türkei veröffentlichen.

Eine Anleihe in Wilna.

Wilna, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der deutsche Stadthauptmann erläßt in den Wilnaer Blättern eine Bekanntmachung, nach der eine Million Rubel von den Bürgern Wilnas als Anleihe aufzubringen sind. Für die gezahlten Beträge werden Schuldverschreibungen ausgegeben, für deren Sicherheit das gesamte Vermögen und die Steuerkraft des Stadtbezirks Wilna haftet. Die Anleihe wird mit 6% verzinst und innerhalb fünf Jahren nach Friedensschluß zurückgezahlt. Die Anleihe ist zu drei gleichen Teilen bis 10. Oktober, 10. November und 1. Dezember 1916 einzuzahlen. Zeichnungen werden bis zum 1. Oktober entgegengenommen. Falls der Betrag von einer Million Rubel nicht durch freiwillige Zeichnungen aufgebracht wird, wird der Fehlbetrag nach einer aufzustellenden Liste durch Zwangsabgabe erhoben, die weder verzinst noch zurückgezahlt wird.

* * *

Die Neutralität der Nordstaaten.

Berlin, 16. Sept. (WTB.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Neutralität der nordischen Staaten. Wie der Königlich Schwedische Gesandte mitgeteilt hat, ist die früher abgegebene Neutralitätserklärung der schwedischen Regierung fortdauernd in Geltung.

Von den Gesandten der nordischen Staaten ist im Auswärtigen Amt eine gleichlautende Erklärung abgegeben worden, in der die Ziele der in Kristiania vom 19. bis 22. September stattfindenden Konferenz wie folgt umschrieben werden: Die Zusammenkunft ist als ein neuer Ausdruck für den Wunsch der nordischen Reiche anzusehen, für die Wahrung ihrer Rechte und Interessen als neutrale Staaten gemeinschaftlich zu wirken, und zwar unter Aufrechterhaltung einer loyalen und unparteiischen Neutralität.

Schweden und die Entente.

Stockholm, 16. Sept. (WTB.) Die gemeinsame Note der Ententemächte an Schweden hebt besonders hervor, daß die schwedische Regierung in einem Erlaß vom 14. Juli 1916, der die näheren Bestimmungen über die Küstenwacht enthielt, unterschied zwischen Handels-Tauchbooten und Tauch-Booten der Kriegsmacht, wonach die Handels-Tauch-Boote ungehindert innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer fahren zu können scheinen. Ferner heißt es, daß der Erlaß vom 14. Juli 1916, der den schwedischen Handelsschiffen allein das Recht läßt, die durch eine Minensperre geschlossene Kogrundrinne zu befahren, nicht vereinbar scheint mit den Bestimmungen des Seefahrtsvertrages mit den Ententemächten vom 14. Juli 1862, nach dem alle Schiffe dieser Mächte berechtigt sind, gleich den schwedischen Schiffen an der Küstenfahrt und dem Handel zwischen schwedischen Häfen teilzunehmen. Durch die gleiche Verordnung vom 14. Juli 1916, sowie durch ein Zirkular der schwedischen Admiralität sperrte die schwedische Regierung den einzigen Weg, auf dem nicht schwedische Handelsschiffe, geschützt vor deutschen Seestreitkräften, von dem Sund nach der Ostsee oder zurück fahren können. Dagegen ließ die schwedische Regierung in ihren Hoheitsgewässer zwischen Kalmarsund und Luca nicht nur einen offenen Weg, der jetzt allein für schwedische und deutsche Schiffe zugängig ist, sondern sichert diesen Schiffen auch den Schutz gegen russische Seestreitkräfte zu. Das Ergebnis hiervon ist, daß die deutschen Handelsschiffe sowohl zu Schwedens Ost- wie Westküste Zutritt haben, während infolge der Sperrung der Kogrundrinne die Handelsschiffe der Alliierten, die sich in russischen Häfen befinden, nur Zutritt zur Ostküste haben und die übrigen Handelsschiffe der Alliierten nur zur Westküste. Mit anderen Worten: Schweden hat die von Deutschland zwischen den Alliierten in der Ostsee aufgetürmte Scheidewand vervollständigt. Um der Möglichkeit einer Verletzung der schwedischen Hoheitsgewässer durch Rußland vorzubeugen, verstärkt die schwedische Regierung die Bewachung ihrer Küsten und droht mit unmittelbarer Anwendung von Waffengewalt. Um der entsprechenden Möglichkeit von Deutschland vorzubeugen, entfernt dagegen die schwedische Regierung jeden Anlaß zum Eindringen deutscher Seestreitkräfte in schwedische Gewässer, indem sie ohne weiteres die Seefahrt absperrt, an deren Störung Deutschland ein Interesse hat. Zwischen der Haltung der schwedischen Regierung gegenüber der einen und der anderen der kriegführenden Parteien besteht ein deutlicher Unterschied, der mit den Verpflichtungen loyaler, unparteiischer Neutralität schlecht vereinbar scheint. Die Regierungen der Ententeländer beklagen lebhaft, dies feststellen zu müssen.

Die würdige sachliche Antwort der schwedischen Regierung auf diese Note findet volle Zustimmung in den Abendblättern.

Der Seekrieg.

Die deutschen U-Bootserfolge.

Berlin, 17. Sept. (W. B. Amtlich.) Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge mit insgesamt 170779 Brutto-Register-Tonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner wurden 35 neutrale Handelsfahrzeuge mit insgesamt 38568 Brutto-Register-Tonnen wegen Beförderung von Bannware zum Feinde versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 16. Sept. (WTB.) In der Zeit vom 3. bis 11. September sind durch unsere U-Boote im englischen Kanal und im Atlantischen Ozean 26 feindliche Handelsschiffe von insgesamt 26222 Brutto-Register-Tonnen versenkt worden, darunter an größeren Handelsdampfern die englischen Dampfer „Torridge" (5036 B.-R.-T.), „Hazelwood" (3102 B.-R.-T.), „Heathdene" (3541 B.-R.-T.), „Derte" (3778 B.-R.-T.), die italienischen Dampfer „Messicano" (4065 B.-R.-T.) und „Genova" (3111 B.-R.-T.). Außer diesen feindlichen Handelsschiffen sind noch sieben neutrale Handelsschiffe von einem Gesamttonnengehalt von 10669 B.-R.-T. nach den Bestimmungen der Prisenordnung versenkt worden, weil sie Bannware nach England bezw. Frankreich führten.

Die Verluste der Handelsflotten.

London, 16. Sept. (WTB.) Lloyds teilt eine Statistik über die Verluste sämtlicher Handelsflotten mit. Diese Statistik bezieht sich auf das erste Quartal des laufenden Jahres. Die Gesamttonnage des britischen Reiches beläuft sich danach auf 21274000 Tonnen, die Verluste betrugen 341500 Tonnen; hiervon waren 250600 Tonnen Kriegsverluste. Die Kriegsverluste machen für das Vereinigte Königreich 1,71 Prozent und für die Kolonien 0,41 Prozent aus. Die Verluste Hollands werden auf 2,29 Prozent, die Norwegens auf 1,51 Prozent berechnet. Die deutschen Verluste werden mit 0,11 Prozent angegeben und diese Ziffer wird als hoch bezeichnet, da ein sehr großer Teil der deutschen Flotte in den neutralen Häfen festliegt. Die Reuterdepesche schließt: Im Verhältnis zu der mächtigen Größe der britischen Flotte sind die Verluste ziemlich gering und sie sind bisher durch Ankäufe und Neubauten mehr als wettgemacht.

*

London, 15. Sept. (WTB.) Verspätet eingetroffen. Nach einer Lloydmeldung ist der holländische Dampfer „Antwerpen" gesunken.

London, 16. September. (WTB.) Lloyds meldet, daß der Dampfer „Marcel" (1433 Tonnen) versenkt und die Besatzung gelandet wurde.

Die norwegischen Dampfer „Elisabeth" (573 Tonnen) und „Ethel" (1122 Tonnen) sind gesunken. Nach einem Bericht aus St. Malo vom 14 ist der dänische Dampfer „Hans Larsen" (1704 Tonnen) gesunken. Die Besatzung wurde gelandet. Aus Plymouth wird gemeldet, daß die Bemannung des holländischen Dampfers „Antwerpen", dessen Versenkung bereits gemeldet wurde, dort gelandet ist.

Paris, 16. Sept. (WTB.) Nach einer Meldung des „Temps" aus Madrid ist der spanische Dampfer „Luis Vives" (2160 Tonnen) von einem Unterseeboot versenkt worden.

Die Goldankaufstelle

ist morgen von 3 bis 5 Uhr geöffnet!

Aus Stadt und Land.

Gießen, 18. September 1916.

Beschlagnahme von Aepfeln, Zwetschen und Pflaumen.

Der Stellvertretende kommandierende General des 18. Armeekorps hat am 15. ds. Mts. eine Verordnung erlassen, durch welche die gesamten noch nicht im Kleinhandel befindlichen Aepfel, Zwetschen und Pflaumen, auch soweit sie noch nicht geerntet wurden, mit sofortiger Wirkung beschlagnahmt sind. Der Absatz darf nur an Personen erfolgen, die einen mit dem Stempel des Kriegsernährungsamts versehenen Ausweis mit sich führen. Die Maßnahme ist eine vorübergehende und bezweckt die Sicherstellung derjenigen Obstmengen, die erforderlich sind, um Heer und Bevölkerung in ausreichender Weise mit Marmelade zu versehen. Die Verarbeitung und der Verbrauch im eigenen Haushalt bleibt trotz der Beschlagnahme zulässig.

Aus Berlin wird durch das Wolffsche Bureau hierzu folgende Nachricht verbreitet:

Die Versorgung des Heeres und der Zivilbevölkerung mit Marmelade und Mus zum Brotaufstrich ist angesichts der Fettknappheit von entscheidender Bedeutung. Nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Haushaltungen kann sich den Bedarf durch Selbstkochen sichern. Für die Mehrzahl der Bevölkerung ebenso wie für das Heer muß der Vorrat durch Fabriken beschafft werden. Bei der Knappheit an Nahrungsmitteln ist der Verbrauch von frischen Pflaumen und Aepfeln außerordentlich gestiegen. Sie werden vielfach unreif geerntet und von den Hausfrauen zum Einkochen aufgekauft. So nützlich das vom Standpunkt des Einzelhaushaltes ist, so muß doch die Gefahr vermieden werden, daß von den Fabriken für das Heer und den Massenverbrauch zu wenig verarbeitet wird, und dann Mus und Marmelade nicht bis zum nächsten Sommer, sondern nur bis Januar oder Februar ausreichen. Die bisherigen Ankaufsergebnisse der Marmeladeindustrie lagen dem Kriegsernährungsamt Mitte voriger Woche vor und haben ergeben, daß kaum ein Zehntel der für Heer und Bevölkerung unbedingt nötigen Mengen angekauft war. Der Industrie wie im vorigen Jahre den Ankauf zu beliebigen Preisen freizustellen, hätte neue unerträgliche Preistreibereien hervorgerufen. Die Festsetzung von Höchstpreisen für den Groß- und Kleinhandel genügt, wie die Erfahrungen bei den Pflaumen ergeben haben, nicht, um die zur Marmeladenherstellung nötigen Obstmengen zu sichern. Es war Gefahr im Verzuge, wenn nicht unheilbarer Schaden geschehen sollte. Deshalb erging die erwähnte militärische Anordnung. Der Verbrauch für den eigenen Haushalt des Erzeugers wird durch die Beschlagnahme nicht betroffen. Der Verkauf darf aber bis auf weiteres nur an die vom Kriegsernährungsamt zugelassenen Aufkäufer für Marmeladefabriken erfolgen, welche unter Aufsicht des Kriegsernährungsamtes die Ergebnisse herzustellen und zu den amtlich festgesetzten Preisen im Laufe des Jahres an die Heeresverwaltung und Bevölkerung zu liefern haben. In solchen Bezirken, deren Gesamtertrag an Aepfeln und Pflaumen so gering ist, daß ein Aufkauf für die Fabriken nicht angeht, ist, damit nichts verdirbt, der Handel zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen freigegeben. Für feine Obstsorten, die für die Fabriken nicht in Betracht kommen, ergeben besondere Vorschriften. Zu der Beschlagnahme, deren Nachteile für eine alsbaldige Versorgung der Haushaltung klar sind, haben sich die verantwortlichen Stellen nur sehr schwer entschlossen. Sie mußte geschehen, weil die Sicherung eines einigermaßen ausreichenden Brotaufstriches für die Zeit bis zum nächsten Sommer allen anderen Interessen vorgehen muß, und weil diese Sicherung ohne die Beschlagnahme nicht erreicht werden kann.

*

** Herbstpferdemarkt. Nach einer Bekanntmachung der Pferdemarkt-Deputation in der Samstags-Nummer findet am 27. d. Mts. der diesjährige Herbstpferdemarkt in Gießen statt. Für die Prämiierung des besten Pferdematerials sind wieder über 2200 Mk. vorgesehen. Man ist dabei von der Absicht geleitet, gemeinnützige wirtschaftliche Einrichtungen auch während des Krieges aufrechtzuerhalten. Das vom Generalkommando für die Stadt Gießen ergangene Pferdeausfuhrverbot wird nach an zuständiger Stelle eingezogener Erkundigung noch vor dem Markt wieder aufgehoben.

** Verteilung und Vertrieb von Auslandskäse. Die Verteilung und der Vertrieb von dänischem und holländischem Käse werden von Anfang dieses Monats an eine grundlegende Aenderung erfahren. Auf Anweisung des Kriegsernährungsamtes wird die Zentraleinkaufsgesellschaft die zur Einfuhr gelangenden Mengen nach einem Verteilungsplan auf das

ganze Reich ausschlagen und den einzelnen Bezirkszentralen, zur Hessen der Einkaufsgesellschaft für das Großherzogtum Hessen m. b. H. in Mainz in gewissen Zeitabschnitten mitteilen, welche Mengen Auslandskäse für einen bestimmten Zeitraum ihr zur Verfügung stehen. Die hessische Gesellschaft gibt über diese Mengen auf 5 Kilogramm lautende Bestellscheine aus und teilt den ihr angeschlossenen Städten und Kreisen soviel derartige Bestellscheine zu, als nach ihrem Schlüssel auf diese Käse entfällt. Die Großh. Kreisämter, Oberbürgermeister und Bürgermeistereien geben alsdann bekannt, daß ihnen Bestellscheine für Auslandskäse zugeteilt worden sind, und fordern durch Bekanntmachung auf, daß die Kleinhandelsgeschäfte, Konsumvereine usw. bei ihnen Bestellscheine erhalten können. Dem Ermessen dieser Behörden ist es überlassen, wie viel jedesmal über 5 Kilogramm lautende Bestellscheine sie den Kleinhändler aushändigen wollen. Die Kleinhändler und Konsumvereine tragen alsdann in den Scheinen die Großhandelsfirma ein, von der sie den Käse zu erhalten wünschen, und senden den Schein unter Beifügung eines frankierten Briefumschlages, der den Namen dieser Großhandelsfirma tragen muß, an die Gesellschaft nach Mainz, Breidenbacherstr. 13. Jeder Kleinhändler kann sich die Großhandelsfirma frei wählen; jeder Zwang oder jede Beeinflussung seitens anderer Firmen oder Vereinigungen ist unzulässig und setzt diese dem Ausschluß von Käseinferenzen aus. Diese Gesellschaft vermittelt alsdann die Weitergabe an die Großhandelsfirma, von der die Kleinhandelsgeschäfte die Menge Käse geliefert erhalten, die auf dem Bestellschein aufgedruckt ist. — Die Großh. Kreisämter, Oberbürgermeister und Bürgermeister werden jedesmal bekannt geben, wann ihnen Käsebestellscheine zugeteilt sind. Es ist daher gänzlich unnötig, Anfragen oder Bestellungen an sie zu richten; dieselben können mit Beantwortung nicht rechnen. Gültigkeit haben nur die von den Behörden ausgegebenen Bestellscheine. Alle von Großhandelsfirmen ausgegebenen Scheine sind innerhalb des Gebiets der Hessischen Gesellschaft ungültig; es hat daher keinen Wert, diese an die Gesellschaft nach Mainz zu schicken.

** Fahrplan der Biebertalbahn. Die vorliegende Nummer enthält den vom 21. September ab gültigen Fahrplan.

** Das Kreisblatt der vorliegenden Nummer enthält: Bekanntmachung, betr. die Berechnung der Ablieferungsmengen für Gerste aus der Ernte 1916; Bekanntmachung, betr. Freigabe des Handels mit Obstwein; betr. die Ablieferung des Flachses; betr. Einführung der Sommerzeit.

** Unterstützt keine Landstreicher. Trotz der Knappheit der Lebensmittel und Ueberflusses an Arbeitsgelegenheit sieht man immer noch eine große Anzahl von arbeitsscheuen Menschen das Land durchstreifen und vom Betteln leben. Besonders von den Einwohnern der Landortschaften werden sehr Klagen geführt über die Dreistigkeit der Landstreicher. Um einen Vorwand zum Betteln zu haben, führen manche billige Ansichtskarten oder kleine Heftchen mit, die sie zum Kauf anbieten.

Landkreis Gießen.

** Großen-Buseck, 16. Sept. Der Gefreite Christoph Hopf im hiesigen Vereinslazarett, 10. Königl. Bayr. Rel.-Inf.-Regt. Nr. 7, aus Stockheim in Oberfranken, wurde heute mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

** Großen-Buseck, 17. Sept. Der Großherzog hat anläßlich des Geburtstages der Großherzogin nachverzeichnete Auszeichnungen verliehen, die den Beliehenen heute durch den leitenden Arzt des Vereinslazaretts überreicht wurden. Es erhielten das Militär-Sanitätsverdienstkreuz Oberschwester Bertha Büchsler, ferner das Ehrenzeichen für Kriegsfürsorge: Auguste Freifrau von Nordeck zur Rabenau, Frau Lehrer Else Stumpf, Fräulein Mathilde Rühl, Fräulein Mariechen Jacobi, Fräulein Emmi Berlin.

m. Großen-Linden, 16. Sept. Der Kanonier Ernst Wirz, Sohn des Gastwirts und Gemeinderats Philipp Wirz, ist in den Kämpfen an der Somme durch Armschuß verwundet worden. Im Herbst vorigen Jahres wurde er ausgehoben und rückte im Frühjahr ins Feld. — Auf demselben Kriegsschauplatz wurde durch einen Schuß am Hals verwundet der jüngste Sohn des Weißbindermeisters Heinrich Degen, der Musketier Karl Degen. Eine erste Verwundung erhielt er im Frühjahr bei Verdun. — In den Sommerkämpfen fiel fürs Vaterland der Füsilier Philipp Schmidt. Er wurde im August vorigen Jahres bei dem Königin-Augusta-Regiment in Berlin eingestellt und rückte im Spätherbst aus. Er hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern und arbeitete längere Jahre als Taglöhner bei der hiesigen Firma Krause & Co.

** Klein-Linden, 18. Sept. Landsturmmann Karl Speier von hier, im Inf.-Rgt. Nr. 20, wurde mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Er steht seit einem Jahr an der Front.

U Lang-Göns, 18. Sept. Feldhilfsarzt Ph. Frey vom 1. Rel.-Inf.-Rgt. 70, Sohn des Landwirts Konrad Joh. Frey II. dahier, wurde zum Assistenzarzt befördert.

Lollar, 17. Sept. Auf dem Felde der Ehre fiel, als er seinem schwer verwundeten Leutnant zu Hilfe eilte, der Maschinengewehrschütze Schulverwalter W. A. Müller, gebürtig aus Lang-Göns.

t. Londorf, 16. Sept. Dragoner Wilhelm Lich, Sohn des Wagenmeisters Konrad Lich, erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Lich dient bei dem Drag.-Regt. Nr. 23 in Darmstadt. — Musketier Sally Fares vom Inf.-Regt. 115 wird seit dem 27. August vermißt. Er ist wahrscheinlich in Gefangenschaft geraten bei den Sommekämpfen.

k. Odbornhoven, 15. Sept. Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod bei Verdun Rob. Brettschneider im blühenden Alter von 20 Jahren. Es ist dieses das zweite Opfer, das von der bedauernswerten Familie Wilh. Brettschneider gefordert wurde.

z. Steinheim b. Hungen, 18. September. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Landsturmrekrut Heinrich Oberheim von hier. Schon seit einem Jahr steht er beim Res.-Inf.-Regt. Nr. 222, 8. Komp. und hat in Galizien die schweren Kämpfe gegen die Russen mitgemacht. — Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Unteroffizier Wilhelm Koch beim Res.-Inf.-Regt. Nr. 80, 8. Komp. Schon früher wurde ihm die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen. Mit diesen Beiden sind es 16 aus unserem Dorfe, die mit Kriegs-Ehrenzeichen ausgezeichnet worden sind.

* Utphe, 18. September. Am 18. August ds. Js. ist der Gefreite August Bähr in englische Gefangenschaft geraten. In diesen Tagen erhielt seine Frau einen Brief, datiert vom 24. Aug., in welchem er ihr mitteilt, daß es ihm gut gehe. In französischer Gefangenschaft befindet sich schon seit August 1914 der von hier gebürtige Ulan Otto Böcher. Er war vor Ausbruch des Krieges Kaufmann in Pforzheim. Der Musketier Gustav Sack befindet sich in russischer Gefangenschaft. Er ist in einem russischen Bergwerk als Maschinist beschäftigt. Vermißt sind die beiden Brüder Otto und Wilhelm Feuerbach.

|| Watzenborn-Steinberg, 15. Sept. Die erbitterten Kämpfe der letzten Monate haben unserer Gemeinde wieder neue schwere Opfer auferlegt. Am 29. Juni fiel Otto Fett, Sohn der Jakob Fett Witwe zu Watzenborn; am 23. Juni Ludwig Buß, Sohn des Schuhmachers Ludwig Buß I. in Watzenborn. Am 12. September verschied in Stuttgart im Karl-Olga-Krankenhause der Gefreite Georg Philipp III. von Steinberg, Sohn von Balth. Philipp IX., der am 17. August d. J. vor Verdun schwer verwundet worden war. Die Zahl der Opfer steigt damit auf 32, eingerechnet die Vermißten, von denen die allermeisten wohl auch zu den Toten gerechnet werden müssen.

Kreis Büdingen.

Büdingen, 17. Sept. In einem Reservelazarett verstarb der Fahrer Wilhelm Wolf.

fe. Büdingen, 17. Sept. Der Einkaufspreis vom Züchter, Landwirt, ist laut festgesetztem Richtpreis für den Kreis Büdingen für Oberhessen für lebende Gänse im Gewicht von 7—10 Pfund auf 1,40 Mark für das Pfund bestimmt worden.

X Borsdorf, 18. Sept. Der Pionier Karl Möbus wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Möbus steht schon 16 Monate im Felde und befindet sich gegenwärtig zum erstenmal in Urlaub.

Merkenfritz, 17. Sept. Zum Leutnant der Rel. wurde der hiesige 2. Lehrer Karl Heyl befördert.

Rinderbügen, 16. Sept. Nach schwerer Verwundung starben im Westen den Heldentod die Musketiere Johannes Laufmann und Adam Gönner.

Bobgesatz, 16. Sept. Am 1. September erlitt den Heldentod im Westen der Musketier Heinrich Schlegel.

Kreis Alsfeld.

Hainbach, 17. Sept. Das Eiserne Kreuz erhielt der Lehrer Otto Nahrgang, Leutnant der L.

Maulbach, 17. Sept. Das Eiserne Kreuz und die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Lehrer K. Dohn, Leutnant der Rel.

l. Nieder-Ohmen, 16. Sept. Der Wehrmann Theodor Schüßler, seit Kriegsbeginn in der 7. Komp. Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 116, erhielt die Hessische Tapferkeitsmedaille. — Als vermißt gilt seit Ende des vorigen Monats ein junger braver Mensch von hier, der Füsilier Karl Wick. Er war Anfang November v. J. eingerückt und kämpfte seither in dem heißen Ringen an der Somme.

oz. Rainrod, 18. Sept. Dem Reservisten Karl Lang von hier, im Rel.-Inf.-Rgt. 118, wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

oz. Renzendorf, 18. Sept. Die Witwe des verstorbenen Polizeidieners Konr. Lerch hat ihre sieben Söhne im Kriege. Zwei davon waren im Jahre 1915 vermundet und sind wieder draußen, der fünfte ist in Rußland gefallen, zwei besitzen die Hessische Tapferkeitsmedaille und der sechste hat das Eiserne Kreuz erhalten, er gehört zum Inf.-Rgt. Nr. 186, 185. Inf.-Brigade.

oz. Wahlen, 18. Sept. Dem Gefreiten Konr. Geisel von hier wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Vor einigen Wochen wurde er mit dem Sanitätskreuz ausgezeichnet.

Kreis Lauterbach.

Lauterbach, 17. Sept. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Lehrer Otto Wolf.

Kreis Schotten.

§ Götzen, 15. Sept. Das Eiserne Kreuz erhielt der Ersatzreservist Heinrich Heid im Infanterie-Regiment 117.

E. Laubach, 18. Sept. Der Kriegsfreiwillige Adam Schmidt im Reserve-Regiment Nr. 118, 5. Kompagnie, Sohn des Bahnmeisters Schmidt, wurde, nachdem ihm die Hessische Tapferkeitsmedaille für tapferes und mutvolles Verhalten vor dem Feinde verliehen worden war, nunmehr auch mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet.

Kreis Friedberg.

ra. Friedberg, 15. September. In der vorigen Woche fanden auf Antrag einer Anzahl Stadtverordneter zwei dringende Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung statt, in welchen die von dem Stadtv. Langsdorf gestellten, die Lebensmittelbeschaffung und Volksernährung betreffenden Anträge zur Beratung standen. Die von Langsdorf eingehend begründeten Anträge fanden meist einstimmige Annahme. Für alle, die Volksernährung betreffenden Angelegenheiten, wurde ein Lebensmittelausschuß gewählt und ihm die Mittel für die Ausführung zur Verfügung gestellt. In den Ausschuß wurden gewählt die Stadtverordneten Langsdorf, Loth, Damm und Ibl, Oekonomierat Spieß und Kaufmann Hermann Strauß. Der Ausschuß trat gestern zu einer ersten Sitzung zusammen; die Satzungen wurden angenommen. Es wurden Unterausschüsse gebildet und zwar: für Kartoffeln, Gemüse, Milchbeschaffung, Schweinemast: Vorsitzender Oekonomierat Spieß, Stadtv. Loth und Redakteur Hirschel. Ein weiterer Ausschuß für Beschaffung sonstiger Lebensmittel: Vorsitzender Stadtv. Damm, sowie Kaufmann Hermann Strauß. Ein weiteres Mitglied wird noch zugewählt. Volksküche oder Speiseanstalt: Vorsitzender Oekonomierat Spieß, Stadtv. Ibl, Frau Med.-Rat Nebel. Geschäftsleute: Stadtv. Langsdorf und Damm, Bauunternehmer Morschel. Mit der Leitung des Gesamtausschusses wurde Stadtv. Langsdorf und zur Stellvertretung Stadtv. Damm beauftragt. Die Einzelausschüsse können sich durch Zuwahl ergänzen. Die Arbeiten werden sofort aufgenommen.

nt. Melbach, 18. Sept. Dem Reservisten Konr. Sack wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen

Starkenburg und Rheinhessen.

fe. Wokms, 17. Sept. Im hiesigen Elektrizitätswerke fiel eine 70 Zentner schwere Wasserkammer um und verletzte den 18jährigen Arbeiter Ludwig Breuer so unglücklich am Kopf, daß er sofort tot war.

Kreis Wetzlar.

wa. Wetzlar, 18. Sept. Die Buderus'schen Eisenwerke hierselbst haben den Betrag von einer Million Mark auf die neue Kriegsanleihe gezeichnet.

d. Wetzlar, 16. Sept. Dem Kreiskommunalverband stehen für die Woche vom 10. bis 16. September 1916 zur Verfügung: 22 Rinder, 25 Schweine und 23 Kälber. Hiervon entfallen auf die Bürgermeistereien Atzlar 3 Rinder, 3 Schweine und 3 Kälber, Krosdorf 3 Rinder, 3 Schweine und 2 Kälber, Braunfels 4 Rinder, 3 Schweine und 3 Kälber, Ulm 1 Rind, 2 Schweine, 3 Kälber, Hohenolms 1 Rind, 2 Schweine, 2 Kälber, Groß-Rechtenbach 1 Rind, 2 Schweine, 2 Kälber, Schwalbach 1 Rind, 3 Schweine, 2 Kälber, und Stadt Wetzlar 8 Rinder, 7 Schweine und 6 Kälber.

wa. Wetzlar, 16. Sept. Für das Vaterland sind gestorben: Fritz Albert Rübsamen (Lehrer), Inf.-Regt. Nr. 43, aus Wetzlar. Ref. Karl Meisel aus Erda. Gren. Wilh. Schneider aus Bermoll. San.-Unteroffs. H. Reborn, Res.-Inf.-Regt. 81, aus Vollnkirchen. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: Dr. Lion Marx, Abt.-Arzt beim Res.-Feld-Art.-Regt. Nr. 36. Vizefeldwebel Hans Zimmermann, Inf.-Regt. Nr. 222 aus Wetzlar. Gefr. August Rühl, Res.-Inf.-Regt. 208, 2. Komp., aus Oberbiel. Gefreiter Robert Sturm, 3. Marine-Inf.-Regt. Nr. 3, aus Biskirchen.

wa. Wetzlar, 16. Sept. Wie vom Bürgermeisteramt mitgeteilt wird, ist die Stadt in der Lage, in der kommenden Woche Zwetschen zum Ausnahmepreis von 6 Mk. pro Zentner abzugeben, da ihr ein größeres Quantum zur Verfügung gestellt worden ist. Die Abgabe zu diesem Preis soll vor allem an Kriegerfrauen und Familien mit einem Einkommen bis zu 1800 Mk. erfolgen.

d. Dornholzhausen, 16. Sept. Der als vermißt gemeldete Landsturmrekrut August Steinbach von hier hat dieser Tage aus französischer Gefangenschaft geschrieben.

d. Münchholzhausen, 16. Sept. Die Arbeiten an dem Bau des Ortsnetzes sind soweit beendet, die Hausinstallationen nahezu fertiggestellt, so daß anfangs Oktober mit der Betriebseröffnung gerechnet werden kann. Auch in dem benachbarten Lützellinden wird das elektrische Licht bis dahin brennen.

ra. Niederbiel, 17. Sept. Die Kinder unserer Schule zeichneten auf die 5. Kriegsanleihe 2100 Mark.

d. Aus dem Kreise Wetzlar, 16. Sept. Die Herbstferien haben in den Schulen des Kreises am 14. September begonnen und endigen am 16. Oktober.

Hessen-Nassau.

|| Marburg, 17. Sept. Im „Fronhof" wurde gestern die vom Obstbauverein für den Kreis Marburg errichtete Obstverkaufs-Vermittelungsstelle eröffnet und zugleich ein Obstmarkt damit verbunden. Bei regem Handel wurden bezahlt für Goldparmänen 15 bis 18 Mk., für Geflammten Kardinal 15 Mk., für Gravensteiner 20—25 Mk., für Prinzenäpfel 18 Mk., für Schöner von Boskop 20 Mk., für Goldnobel 18 Mk., für Graue Reinetten 18 Mk. und für Tafelbirnen 25 Mk. der Zentner.

|| Marburg, 17. Sept. Auf Grund einer landrätlichen Bekanntmachung ist jetzt die Kartoffelversorgung im hiesigen Kreise dahin geregelt, daß die Landorte die Stadt völlig mit Kartoffeln versehen. Die Entnahme kann vom Erzeuger oder auch von der Stadt erfolgen. Minderbemittelte können ihren Bedarf gegen Bürgschaft von der Stadt gegen ratenweise Bezahlung erhalten.

ra. Biedenkopf, 18. Sept. Der Höchstpreis für Zwetschen ist im hiesigen Kreise wie folgt festgesetzt: Pflückware auf 8 Mk., geschüttelte Ware auf 6 Mk., für auf dem Baum gekaufte Zwetschen auf 4 Mk. für den Zentner.

h. Frankfurt a. M., 17. Sept. Durch Beschluß des Lebensmittelamtes darf in Zukunft in Kaffeehäusern und Gastwirtschaften auch keine Magermilch Verwendung finden. Ebenso dürfen dort keine Milcherfatzmittel zum Verbrauch kommen.

— Frankfurt a. M., 19. Sept. Auf der Eisenbahnüberführung über die Schweizerstraße fuhr heute morgen gegen 4 Uhr eine Lokomotive gegen einen ausfahrenden Güterzug. Hierbei trug der Lokomotivführer schwere Verletzungen davon. Die Maschine wurde erheblich beschädigt und konnte erst nach längerer Zeit wieder auf die Geleise gehoben werden. Der Verkehr erlitt infolgedessen empfindliche Störungen.

b. Kronberg, 17. Sept. Der Heldentod des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen hat tiefe Trauer über das Schloß Friedrichshof und die ganze Stadt gebracht. Jeder Einwohner nimmt an dem harten Verlust, der das Prinzenpaar Friedrich Karl durch den Tod seines Erstgeborenen traf, innigsten Anteil, und das um so mehr, da der junge Prinz sich durch sein stilles freundliches Wesen bei jedermann großer Beliebtheit erfreute. Im Schloß lauten fortgesetzt von allen fürstlichen Verwandten herzliche Beileidskundgebungen ein. Auch viele Privatpersonen und Körperschaften haben den trauernden Eltern bereits ihre Teilnahme an dem Verlust ausdrücken lassen. — Das Prinzenpaar weilte am Freitag zu einem kurzen Besuch in Frankfurt und erfuhr hier erst durch den amtlichen Tagesbericht, den es sich auf der Straße kaufte, von dem Tode seines Erstgeborenen. Es kehrte sofort nach hier zurück. — Prinz Friedrich Wilhelm ist mit zwei Kameraden in Rußschuk eingebahrt und wird hierher übergeführt werden.

X Hanau, 17. Sept. Nachdem die Stadt Hanau ihrem Ehrenbürger Admiral Scheer einen künstlerisch ausgestatteten Ehrenbürgerbrief mit einem Schreiben des Magistrats übermittelt hat, ist jetzt an den Oberbürgermeister der Stadt Hanau, Dr. Gebeschus, von Admiral Scheer ein Schreiben eingelaufen, in dem er für die Uebersendung des Ehrenbürgerbriefes und die damit besiegelte Verleihung der Würde eines Ehrenbürgers der Stadt Hanau tiefen aufrichtigen Dank zum Ausdruck bringt. Am Schlusse seines Dankschreibens betont er: Offizieren und Mannschaften der Flotte, die durch ihre Tüchtigkeit und ihren Heldenmut den Sieg erkämpften, verdanke ich auch diese Ehrung der Stadt Hanau. Gott schenke uns das Glück, Englands Flotte noch einmal siegreich zu begegnen zum Heil unseres Kaisers und zum Segen für unser deutsches Vaterland.

X. Schlüchtern, 15. Sept. Von einem Wagen überfahren und getötet wurde in Rüssenheim der Landwirt Johann Sauer.

X. Schlüchtern, 17. Sept. In einer dahier abgehaltenen Versammlung der Schafhalter wurde beschlossen, eine Organisation der Schafhalter für die Provinz Hessen-Nassau ins Leben zu rufen.

ra. Roda a. d. Weil, 15. Sept. Im Jahre 1922 kann das hiesige Pfarrhaus auf eine 800-jährige Vergangenheit zurückblicken. Bei der Wiederherstellung, des hoch am Bergesrand ins Weiltal grüßenden Hauses wurde ein Balken aufgefunden, an dem sich die Jahreszahl 1122 befand. Die alten Mauern des Hauses sind 85 Zentimeter stark, über der Eingangstür ist eine Fallvorrichtung auch eine „Wechnale" ist vorhanden, ein Zeichen, daß das Haus nicht immer zu friedlichen Zwecken gedient hat. Bis zur Reformation wohnte in dem Hause ein päpstlicher Dechant, seitdem der evangelische Pfarrer. Neben dem uralten Kirchturm bildet das mittelalterliche Pfarrhaus, eines der schönsten und wohl des älteste Deutschlands, eine Zierde der Landschaft.

g. Hersfeld a. d. Fulda, 16. Sept. Aus unbekannten Gründen erschoß sich gestern der in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen lebende Gutsbesitzer Altmüller aus dem benachbarten Dorfe Wüstefeld. — Auf der Eisenbahnstrecke Bebra—Frankfurt stürzte gestern in der Nähe der Station Schlüchtern der Hilfsschaffner Roll von dem Eilzuge Berlin—Frankfurt ab, wurde überfahren und getötet.

g. Melsungen a. d. Fulda, 15. Sept. Durch Heißlaufen eines Elektromotors entstand in der Sinning'schen Mühle zu Altenburg Großfeuer, durch das der Kornspeicher mit etwa 20 000 Zentner Getreide eingeäschert wurde. Das Mühlengebäude konnte gerettet werden.

ul. Limburg, 18. Sept. Der Verschönerungsverein hat beschlossen, an der Schafsbergsanlage vom israelitischen Friedhof aus eine neue große breite Allee anzulegen. Gleichzeitig soll an dieser Allee ein 20 Morgen großes Gelände zu einem würdigen Heldenhain umgestaltet werden. Die Schafsbergsanlagen selbst tragen künftighin den Namen „Volkspark". Die Zustimmung der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten-Versammlung zu diesen Plänen ist gewiß.

Vermischtes.

* Berlin, 16. Sept. Heute morgen wurde die Friseurin Johanna Ullmann, die am 15. März zusammen mit der Fabrikarbeiterin Sonnenberg in einem Friseurladen in der Elsässerstraße die Arbeiterin Martha Franzke kaltblütig ermordete und um 40 Mk. beraubte, hingerichtet. Die Sonnenberg wird noch auf ihren Geisteszustand beobachtet.

Märkte.

ch. Nieder-Ingelheim, 16. Sept. Obstmarkt. Pfirsiche 30—50 Pfg., Trauben 50 Pfg., Aepfel 10—22 Pfg., Birnen 10 bis 22 Pfg. das Pfund.

Amtlicher Wetterbericht.

Oeffentlicher Wetterdienst, Gießen.

Wetteraussichten in Hessen am Dienstag, den 19. Sept. 1916: Bedeckt. Zeitweise Regenfälle, später Aufklaren. Temperatur wenig geändert.

Letzte Nachrichten.

Der Kampf um Combles.

Rotterdam, 18. September. Die „Times" erklärt aus Paris, daß die äußerst wichtige Stellung von Priez, am Wege von Combles nach Rancourt, durch zahlreiche Bollwerke und Maschinengewehre geschützt worden sei. Sie bildete eines der vorwärts geschobenen Verteidigungswerke der Sperre Combles, die die Franzosen jetzt vor sich haben. Rückwärts dehnt sich diese Stellung nach Norden und Nordosten bis an die Wälder zwischen Rancourt und Marancourt aus. Diese Wälder böten den Verteidigern guten Schutz. Im Zentrum werde die Linie des kleinen Flusses Tortille angeblich sicher zu überwinden sein, und südwärts befinde sich das wichtige Saint-Martin.

Zar Ferdinand in Sandusch.

Wien, 18. Sept. Krakauer Blättern wird aus Sandusch gemeldet: Auf der Rückreise von der Begegnung mit Kaiser Wilhelm im Großen Hauptquartier im Osten ist König Ferdinand von Bulgarien zum Besuche des Erzherzogs Karl Stefan in Sandusch eingetroffen. König Ferdinand, der sehr gut gelaunt war, äußerte sich im Gespräch mit den zu seinem Empfang erschienenen Persönlichkeiten, daß Rumänien in nicht langer Zeit das Los Serbiens teilen werde. Nach einem eintägigen Aufenthalt verließ der König von Bulgarien die Stadt, deren Bevölkerung ihm lebhafte Ovationen bereitete.

Amtlicher Teil.

An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Sofern ein rumänischer Staatsangehöriger, männlichen oder weiblichen Geschlechts, sich in Ihrer Gemeinde aufhalten sollte, ist uns telegraphisch Nachricht zu geben.

Gießen, den 17. September 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. V.: Langermann.

012008

Nachruf.

Den 7. September starb infolge eines Kopfschusses den Heldentod für das Vaterland unser erster treuer Kamerad

Ludwig Junker

Pionier bei einer Minenwerfer-Kompagnie

im Alter von noch nicht 20 Jahren.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Kameradschaft J. D.

Großen-Linden, den 18. September 1916.

Du gingst von uns mit frohem Herzen
und hofftest auf ein Wiedersehen,
doch größer sind jetzt unsre Schmerzen,
da es nunmehr um dich geschehen.
Nun ruhe sanft, du gutes Herz,
wer dich gekannt, fühlt unsern Schmerz.

Jung und einfach war sein Leben,
treu und fleißig seine Hand,
und so wollt er weiter streben,
muß nun ruh'n in Feindesland.

Ruhe sanft in fremder Erde, unsere Liebe deckt dich zu.

Aus dem Felde erhielten wir unerwartet die traurige Nachricht, dass unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gefreiter Wilhelm Speier

Infanterie-Regiment 88, 12. Kompagnie

nach 25 monatiger treuer Pflichterfüllung an seiner am 3. September erhaltenen Verwundung am 9. September im Feldlazarett fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer!
Georg Speier und Frau
nebst allen Angehörigen.

Wissmar, den 18. September 1916. 6692

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir tiefbetrübt an, dass Samstag, den 16. ds. Mts., abends 7¼ Uhr, nach langem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute, treusogende, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Elisabethe Euler Ww. geb. Schlesinger

im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Familie Georg Hedrich
Familie Anton Mehl Ww.
Familie Ludwig Schaum
Familie Georg Euler.

Hörnsheim, Grossen-Linden, den 16. September 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. September, nachmittags 2 Uhr, in Hörnsheim statt. 6684

Todes-Anzeige.

Samstag, den 16. September, nachm. 5 Uhr verschied sanft, nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Nath. Nesseldreher

geb. Volkmann

im 69. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Georg Nesseldreher II.
Familie Ludw. Nesseldreher IV.
und 5 Enkel, 2 im Felde.

Heuchelheim, den 18. September 1916. 6679

Die Beerdigung findet statt: Dienstag mittag 12½ Uhr.

Vermietungen

3 Zimmer

3-Z.-Wo., Gartenant., Gas, Bleichpl. Frankl. Str. 95. [01086]

Walltorstraße 36 I.
3-Zim.-Wohn. mit Küche und Keller preiswert z. verm. [01085] Gebrüder Schwan.

Licher Straße 37
3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Hellmold & Plank, 6660. Weberstraße 27.

Verschiedene

Eine 5- und zwei 6-Zimmerwohnungen, Neubau., mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Seipp III., Ludwigstraße 28. 4231

Mansarden-Wohnung mit elektr. Licht zu vermieten. [01087] Krofdorfer Straße 6.

Kleine Wohnung zu vermieten. Ritteragasse 17. [01088]

Möbl. Zimmer

Pension Brandl Neues Bäu 22 (Bellevue) Zim. m. u. ohne Verpfleg. f. jede Zeitdauer. Elektr. Licht. Bad. Tel. 1085. 4895

Möbl. Wohn. m. elektr. Licht z. verm. Seltersweg 59. [01089]

Mietgesuche

Kaufmann
sucht hübsch möbl. Zimmer mögl. m. Klavier. Schriftl. Angebote unter 6623 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Stellenangebote

Dreher und Hilfsarbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [6624
Gg. Karl Reit
Maschinenfabrik.

1 Zimmerpolier
und mehrere
Zimmergesellen
sucht für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn
Ernst Vogel,
Zimmermeister, Siegen i. W., Kohlenzerstr. 50, III. [6676

Maurer u. Taglöhner
werden angenommen. [6525
Hoch- u. Tiefbaugesellschaft, Bahnhofstraße 65.

Einige tüchtige
Zementarbeiter
werden sofort angenommen.
Jean Dern & Co.
6587] Frankfurterstraße 114.

Flickfrau u. Lauffrau
gesucht. Näheres in der Geschäftsst. des Gieß. Anz. [01004

Ich suche für sofort einen
Kistchenklopfer,
der mit der Freudenhagischen Maschine arbeiten kann.
Ferner suche ich einige
kräft. Arbeiter
bei hohem Lohn. [6574
V. Fiesser,
Zigarren-Fabrik, Gießen, Kaiser-Allee 23.

Fuhrmann
gesucht. [6688
Ed. Klinkel, Bahnhofstr. 10.

Tücht. Fuhrmann
sofort bei hohem Lohn gesucht. [01090] Fuhrunternehmer Appel.

Ein Hofarbeiter
der auch 3 Kühe zu füttern hat, auf sofort gesucht.
Renenweg 33. [01091

Jüngerer Hausbursche
gesucht. [6607
Carl Nowack.

Kräftiger Bursche
für Bierhandlung gesucht.
Merian, Ludwigstr. 26. [6662

Sofort Hausbursche
gesucht, der Radfahren kann.
Bolkonditorei Heitler. [6668

Ein kräftiger, braver
Hausbursche
evtl. auch Kriegsinvalide, der mit Flaschenarbeiten umzugehen versteht, gesucht.
Kaiser Allee 1. [6690

Lehrling
f. meine mech.-orthopädische Werkstätte gesucht. L. Roth (Schellenberg Nachfolger)
[01094 Seltersweg 83 a.

Verkäuferin
per 1. Oktober gesucht. [6694
Karl Zwang, Neustadt 49, Manufaktur- Kurz- u. Wollwaren.

Hilfsarbeiterinnen
für unsere Buchbinderei-Abteilung gesucht.
Brühl'sche Univ.-Druckerei
Schulstraße 7.

Jüngere
Arbeiterinnen
werden noch eingestellt. [01095
H. Schön & Co., Liebigstr.

Jüngeres Dienstmädchen
auf 1. Oktober gesucht von Frau Professor Altendorf, Ludwigsplatz 11 I. [6665

Suche ein älteres, solides
Mädchen
für Küche u. Haus. Näheres in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. [6061

Für ein besseres Haus ein
junges Mädchen
im Alter von ca. 15 Jahren für morgens z. Reinemachen gesucht. Zu befragen in der Geschäftsst. d. Gieß. Anz. [6694

Suche per sofort junges
Mädchen
aus guter Familie für mein gemischtes Warengeschäft zu Beihilfe im Haushalt. Näh. bei Frau Schad, Ludwigstr. 26.
Kaufhaus Bellersheim, Gladenbach. 6677

Verkäufe

Ein Grundstück
ca. 8000 Quadratmeter auf den 20-Morgen zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. des Gieß. Anzeigers. [6616

Fünfte deutsche Kriegsanleihe.

Der Zeichnungspreis beträgt:
für die 4½% **Reichsschatzanweisungen 95%,**
für die 5% **Reichsanleihe,** wenn Stücke verlangt werden, **98%,**
wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. Okt. 1917 beantragt wird, **97,80%.** — Anmeldungen nehme ich bis Donnerstag, den 5. Oktober 1916, mittags 1 Uhr, entgegen. 6251

Phil. Jöckel Bankgeschäft **Grünberg i. H.**

Fahrplan der Biebertalbahn.

Gültig vom 21. September 1916.

Gießen—Bieber.

		2W	4W	48	6	8	88	10W	108
Gießen	ab	630	830	1020	115	320	510	630	737
Heuchelheim	„	640	841	1031	126	331	521	642	748
Windhof	„	644	845	1035	130	335	525	646	752
Abendstern	„	650	854	1041	an 136 ab 141	341	533	651	757
Krofdorf-Gleiberg	„	655	859	1046	146	346	538	656	802
Rodheim	„	701	905	1052	152	353	544	702	808
Bieber	an	709	913	1100	200	401	552	710	816
		Verkehrt nur an Werktagen	Verkehrt nur an Werktagen	Verkehrt nur an Sonn- u. Feiertagen			Verkehrt nur an Sonntagen u. Werktagen	Verkehrt nur an Werktagen	Verkehrt nur an Sonn- u. Feiertagen

Bieber—Gießen.

		1W	3W	38	5	7	78	9W	98
Bieber	ab	545	715	850	1105	217	410	518	630
Rodheim	„	554	724	859	1114	226	419	527	639
Krofdorf-Gleiberg	„	559	729	904	1119	231	424	532	624
Abendstern	„	605	735	911	an 1124 ab 1130	an 230 ab 241	430	an 538 ab 545	an 630 ab 634
Windhof	„	610	740	916	1135	245	435	550	639
Heuchelheim	ab	615	745	921	1140	250	440	555	645
Gießen	an	625	755	931	1150	300	450	605	655
		Verkehrt nur an Werktagen	Verkehrt nur an Werktagen	Verkehrt nur an Sonn- u. Feiertagen			Verkehrt nur an Sonntagen u. Werktagen	Verkehrt nur an Werktagen	Verkehrt nur an Sonn- u. Feiertagen

Bemerkungen:

Eine Gewähr dafür, daß die im Fahrplan bezeichneten Züge verkehren, und eine Gewähr für die Rück- und Weiterbeförderung bei Anschlußversäumnis wird nicht geleistet. Die Züge halten in Krofdorf-Gleiberg nur nach Bedarf; ferner halten die Züge 3 W bis 10 S nach Bedarf an der Abweichung des Weges nach der Hardt. 6672D

Kaufgesuche

Wer verkauft
sein Manufaktur-Waren-Lager umständehalber komplett oder geteilt. Offerten sind zu richten an Fritz Stern, zurzeit Bad Nauheim, Kurhotel Adler. [6670

Verr. Flasch. v. 1 ltr. ¾ (Mtto.) kauft Abt. Drog. Seltersw. 39

Höchsten Preis
für getrag. Herren- und Damenkleider und Stiefel erzielen sie nur von [01093
L. Rosenzweig, Gießen, Seltersw. 56, I. (Postk. gen.)

Lacke
Friedensware
kauft große und kleine Posten gegen Kasse. [6671 D
Reinh. Winterhoff, Nachf., Hagen i. W., Fernr. 962.

Verschiedenes

Maschinenschreiben
Stenographie 6270
Buchführung
und alle Handelsfächer
Honorar Mk. 10.—
Franz Vogt & Co., Gießen
Goethestr. 32. Tel. 2064.

Einige Betten mit Zubehör
zu leihen oder billig zu kaufen gesucht. Klinik für physische u. nervöse Krankheiten, Gießen, Frankfurter Str. 99 (nicht 97.) [6677 D

Versteigerungsanzeige.
Dienstag, den 19. September 1916, nachm. 2½ Uhr sollen im Darmstädter Haus, Walltorstr. 6 dahier, zwangsweise gegen bar versteigert werden: Hausmobilien aller Art, sowie ein Kassenschrank.
Saintorres [6682
stellvertr. Gerichtsvollzieher Gießen, Bahnhofstr. 29.

Im Besitz von einer
Obstverwertungskarte
erlaube ich mir im Kreis Gießen Aufträge entgegen zu nehmen. Karl Heußner, Grünberg. [6687

Verloren
eine neue Hechtangel. Andenken, auf dem Wege zum Bahnhof Lollar. Dem Wiederbringer gute Belohnung. [6700] Bahnhofstraße 60 I.

Empfehlungen

Fische lebend-frische **Fische**
Makrelen, Rotaugen, Schellfische, Schollen usw. b. M. Simon, Walltorstr. 43. [01096

1 Waggon pr. Weißkraut
eingetroffen und empfehle dasselbe per 100 Pfd. 6 Mk. bei Mehrabnahme billiger.
W. Hankel,
Telefon 612. Neuen Bäue 7.

Städtische Polytechnische Lehranstalt
Friedberg (Hessen) 6229D
für zeitgemässe Ausbildung zum Ingenieur.

Die neueste Mode
der Wiener Damen- u. Herren-Schneiderei
empfiehlt sich bei Anfertigung nach Maß von
Jackenkleidern, Mänteln, Pelzmänteln, Muffen, Backfisch-Kostüms u. Mänteln.
Billigste Preise. Streng reelle Bedienung.
Unbedingte Garantie für tadellosen Sitz u. beste Verarbeitung.
Friedrich Rohr, Gießen,
Seltersweg 60, I. Stock und Frankfurt a. M. [011481

Saatgutangebot

Von unserer Saatbaustelle geben wir wie alljährlich Roggen und Weizen in doppelt gereinigter Ware ab.
Roggen im einzelnen per Zentner 15.00 Mark.
Weizen „ „ „ „ 17.50 „
Der Versand geschieht per Nachnahme ab Mirfeld. Saatkarten und Säcke sind vorher einzusenden. [6670 D
Freiherrlich Riedesel'sche Gutsverwaltung
Stockhausen, Kr. Lauterbach. Fernruf 1.

Rauch-Fische

Für die Abendkost
geräuch. Schellfische,
Makrelen, Bücklinge, Sprotten, Flundern
Heringe, feinste neue Vollheringe
Neue Salz- u. Essig-Gurken
Prima neues Sauerkraut
empfehlen [01100
Gebrüder Berdux
Bahnhofstraße 27 Fernsprecher 231

Pergamentpapier
an Wiederverkäufer.
Papiergroßhandl. Karl Ampt,
Bahnhofstraße 39. [01098

Trauer: Alle Schleier Blusen Schürzen Größe Flore
Modehaus Salomon

Jeder Kaninchenzüchter bestellt sich bei seinem Postamt die „Kaninchen-Woche" mit der Beilage „Ratgeber für Haus, Hof, Garten". Jeden Sonnabendschein eine illustrierte Nummer. Bezugspreis vierteljährlich 60 Pfg. Probenummern kostenlos u. Beilage der „Kaninchen-Woche", Oldenburg i. Gr. [6666

Murrhen-
Zahn-Crème
in echten Blumentuben
Mk. 1.20 und 70 Pfennig.
Murrhen Zahnpaste 53 Pfg.
Adler-Drog., Seltersw. 33.
Otto Schaaf.

Schokoladenhaus Richter
Kirchenplatz 10